

# Aufregung um „Phantom“-Garage

Von Christian Mayr

■ In Meidling laufen Planungen für Projekt auf Hochtouren.

■ Bezirk uninformiert – Widmung fehlt.

Wien. 250 Stellplätze soll eine neue Garage entlang der Eichenstraße in Meidling fassen – situiert auf einem schmalen ÖBB-Grundstück zwischen den Knotenpunkten Bahnhof Meidling und Matzleinsdorfer Platz. Seit Monaten läuft die Planung auf Hochtouren, vor kurzem wurde nach Informationen der „Wiener Zeitung“ auch offiziell um Bewilligung des Großprojekts eingereicht. Umso mehr

verwundert es da, dass das Vorhaben bisher weder im Bezirk präsentiert und diskutiert wurde, noch über eine entsprechende Flächenwidmung verfügt.

Das sagen jedenfalls sowohl die Grünen als auch der Meidlinger Bezirksrat Franz Schodl („Pro Hetzen-dorf“): „Ich bemühe mich seit Wochen, Details darüber zu erfahren. Faktum ist, dass der Bezirk offenbar bewusst umgangen werden soll“, so Schodl. Eine seiner Ansicht nach bedenkliche Rolle spiele dabei Wiens Garagenkoordinator Alfred Theuermann, der als Beamter zugleich auch SPÖ-Bezirksrat in Meidling sei. „Er macht sich das Projekt gleichsam mit sich selber aus und umgeht die offiziel-

len Gremien“, lautet Schodls Vorwurf.

Dubios sei auch, wie die Garage auf dem Areal nahe der Längenfeldgasse realisiert werden soll. „Dafür existiert keine Widmung, eine Bausperre auf dem Grundstück wurde aber kürzlich aufgehoben“, berichtet der grüne Umweltsprecher Rüdiger Maresch. Er vermisst für die Garage die normalerweise nötige Bedarfserhebung sowie ein Verkehrskonzept.

Laut Schodl könnte der Bau nur mit Tricks ohne eine Umwidmung realisiert werden: „Es gibt einen Passus in der Bauordnung, wonach ein Projekt dann genehmigt werden darf, wenn es der zukünftigen Widmung nicht entgegensteht.

Aber das ist dann nichts anderes als eine Gefälligkeitswidmung.“

## Für ÖBB-Mitarbeiter

Die Garage dürfte vor allem ÖBB-Mitarbeitern zugute kommen, nur rund die Hälfte der Plätze soll öffentlich vergeben werden. Während die ÖBB Verhandlungen mit der städtischen Parkraumbewirtschaftung über einen Baurechtsvertrag bestätigen, schweigen die Verantwortlichen des Rathauses eisern zu dem Vorhaben. Sämtliche Fragen der „Wiener Zeitung“ wurden weder vom Theuermann noch von Planungsstadtrat Rudolf Schicker (SPÖ) beantwortet. Grüne und Schodl wollen nun über eine Anfrage Klarheit erreichen. ■